



Dienstag, 03.03.2020, 19.30 Uhr - Züschen

Ernst Klein: „Kindertransporte“

Erinnerung an „80 Jahre Kindertransporte“ zur Rettung jüdischer Kinder mit einem Vortrag zum Thema von Ernst Klein, dem ehemaligen Vorsitzenden vom „Arbeitskreis Rückblende – gegen das Vergessen e.V.“ (Volkmarsen).

In der Zeit vom **1. bis 15. März 2020 ist die Ausstellung "Lebenslinien"** im Evangelischen Gemeindehaus in Züschen zu sehen. Am 3.3., um 19.30 Uhr, wird sie mit dem Vortrag offiziell eröffnet. Sie steht im Rahmen eines Gesamtprojekts mit anderen Schulen im Schwalm-Eder-Kreis umfasst 14 Rollups (siehe auch: www.forum-schwalm-eder.de). Für das aktuelle Projekt hat die Lehrerin Stephanie Trieschmann mit einer 9. Klasse der Ursulinenschule Fritzlär zwei neue Rollups für die Schülerin Anneliese Katz, deren Großeltern einst in Züschen lebten, erarbeitet. In ihrer Kindheit ist Anneliese dort oft zu Besuch gewesen, ihre Familie wurde dann in der Zeit des Nationalsozialismus ermordet. Das Mädchen wurde im Rahmen eines sogenannten „Kindertransportes“ gerettet, es überlebte und wurde später als Schriftstellerin Anne Ranasinghe in Sri Lanka weltberühmt.

Eine Kooperation der Kirchengemeinde Züschen und der Ursulinenschule in Fritzlär mit dem Evangelischen Forum Schwalm-Eder

Donnerstag, 05.03.2020, 19.00 Uhr – Felsberg

Dr. Max Czollek: „Desintegriert euch!“

Lesung von und Diskussion mit dem Autor Dr. Max Czollek (Berlin). Seine Streitschrift „Desintegriert euch!“ kritisiert eine Gesellschaft, in der in festen Rollen einerseits aufgeklärt gestritten wird, andererseits eine völkische Partei erfolgreich ist, als „Integrationstheater“. Wütend stellt der Politologe und Dichter die Vision einer allein gültigen Leitkultur in Frage. Der Denkanstoß des Politologen gilt als „ein wildes Zeugnis der jüdischen Szene“ (Hanser Verlag).

Ort: Synagoge Felsberg, Ritterstr. 3, 34587 Felsberg - Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit dem Synagogue Center Felsberg / Verein zur Rettung der Synagoge Felsberg und der Liberalen Jüdischen Gemeinde Emetweshalom



Samstag, 25.04.2020, 10.00-15.00 Uhr - Hebel

Miteinander für alle etwas entwickeln - LEADER-Förderung von Kirchengemeinden

Kirchenvorstände, Pfarrerrinnen und Pfarrer erhalten Informationen, Best-Practice-Projekte zeigen sich, Beteiligte aus der Region erzählen. Konkrete Beratung erfolgt, wie die Fördermittel des Leader-Programms der EU Gemeinden unterstützen können.

Ort: Pfarrhaus, Bornstr. 2, 34590 Wabern-Hebel – Der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit der Leader-Region-Schwalmaue, dem Referat Kirche-Arbeit-Soziales der EKKW, sowie der Gemeinde Wabern und der Kirchengemeinde Wabern

Donnerstag, 28.05.2020, 19 Uhr – Treysa

Dr. Meron Mendel: Antisemitismus in Deutschland

Vortrag und Diskussion mit dem Direktor Anne-Frank-Bildungszentrum (Frankfurt am Main) im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus gestern und heute“

Ort: Kirchsaaal Hephata, Richard-Altschulweg, 34613 Schwalmstadt-Treysa

In Zusammenarbeit mit der Diakonischen Gemeinschaft Hephata, dem HASTA (Hephatas Allgemeinen Studierenden Ausschuss) und der Hephata Diakonie

Mittwoch, 17.06.2020, 19 Uhr - Treysa

**Christiane Kohl: Der Jude und das Mädchen
mit Musik von Bürgermeister Rainer Barth (Gilsberg), Gitarre**

Lesung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Antisemitismus gestern und heute“

Die nordhessische Autorin Christiane Kohl (Frankenau-Ellershausen) bietet die lückenlos dokumentierte Geschichte einer Freundschaft zwischen der jungen, attraktiven Fotografin Irene Scheffler und dem jüdischen Kaufmann Leo Katzenberger. Eine Geschichte von Mut und Freundschaft, aber auch von Feigheit und Schuld. Aus Gerichtsakten, Vernehmungsprotokollen, internen NS-Berichten und Interviews mit Zeitzeugen hat Christine Kohl diese Geschichte einer deutschen Denunziation detailgenau rekonstruiert und erzählerisch geordnet (gekürzter Verlagstext).
Ort: Gemeindesaal im Franz-von-Roques-Haus, Töpferweg 19, 34613 Schwalmstadt-Treysa

In Zusammenarbeit mit der Diakonischen Gemeinschaft Hephata, dem HASTA (Hephatas Allgemeinen Studierenden Ausschuss) und der Hephata Diakonie